

Hörgesundheit für alle.

Der **GEERS** Audiologie-Newsletter.

Stigmatisierung von Hörverlust & Hörgeräten

Neue Erkenntnisse

Generation Z & Hörverlust

Stigmatisierung abbauen, Hörgesundheit fördern



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in unserer aktuellen Ausgabe befassen wir uns mit der Stigmatisierung von Hörverlust und Hörgeräten – mit Blick auf die jüngeren wie auch die älteren Menschen. Wir stellen neue Studienergebnisse vor und geben einen

Überblick der individuellen Hörlösungen und der Vorteile moderner Hörgeräte.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr **GEERS** Team



Artikel

Stigmatisierung von Hörverlust und Hörgeräten.

Laut einer RNID-Umfrage würde jede:r dritte Bürger:in versuchen, das Hörgerät zu verstecken, wenn sie bzw. er eines bräuhätte.¹ Trotz langer Tradition rund um Hörverlust und Hörgeräte wird immer noch erforscht, was zum anhaltenden Stigma führt und wie man es entkräften kann.

Aktuelle Studien zeigen Erkenntnisse, die das Stigma in der Hörversorgung näher erklären. Denn es zählt seit langem zu den Hauptgründen, weshalb Erwachsene mit Hörverlust mehrere Jahre warten, bevor sie Hilfe in Anspruch nehmen.²

In der neueren Forschung werden der soziale Prozess des Stigmas und seine Auswirkungen auf Erwachsene mit Hörverlust, ihre Angehörigen sowie Hörgeräteakustiker:innen beleuchtet.

Außerdem wird untersucht, wie das Stigma im Alltag gehandhabt wird und inwieweit diese Erfahrungen die Entscheidung beeinflussen, ein Hörgerät zu tragen.^{2,3}

Interessanterweise äußert sich das Stigma in der Hörversorgung auf vielfältige Weise. Es kann sich ebenso auf den Hörverlust wie auf die Hörgeräte selbst beziehen, vor allem aber auf das Erleben des Älterwerdens.³

Befragungen zeigen, dass viele Menschen mit Hörverlust ihre Schwerhörigkeit nicht offenlegen. Hörakustiker:innen und HNO-Ärzt:innen können diesem Phänomen aktiv entgegenwirken, indem Stigma-Themen explizit im Prozess der Versorgung, besonders durch aufklärende Beratungsgespräche, adressiert werden.⁴

Erfahren Sie mehr zum Thema Stigma im *International Journal of Audiology*:



¹ RNID Survey (2024), retrieved from <https://rnid.org.uk/2024/09/social-stigma-around-hearing-aids/#:~:text=New%20research%20finds%201%20in%203%20would%20try,to%20hide%20hearing%20aids%20if%20they%20needed%20them> ² Ekberg, K. & Hickson, L. (2023). To tell or not to tell? Exploring the social process of stigma for adults with hearing loss and their families: introduction to the special issue. *International Journal of Audiology*, 1–11. <https://doi.org/10.1080/14992027.2023.2293651> ³ Nickbakht, M., Ekberg, K., Waite, M., Scarinci, N., Timmer, B., Meyer, C. & Hickson, L. (2024). The experience of stigma related to hearing loss and hearing aids: perspectives of adults with hearing loss, their families, and hearing care professionals. *International Journal of Audiology*, 1–8. <https://doi.org/10.1080/14992027.2024.2353862> ⁴ Meyer, C., Nickbakht, M., Ekberg, K., Timmer, B., Scarinci, N., Waite, M. & Hickson, L. (2025). The decision to tell or not to tell is associated with experiences of stigma and hearing aid use among adults with hearing loss. *International Journal of Audiology*, 1–10. <https://doi.org/10.1080/14992027.2024.2446480>

Artikel

Gen Z: Hörgesundheit ist auch Thema für die jüngere Generation.

Eine in *BMJ Global Health* veröffentlichte Studie zeigt, dass über eine Milliarde junger Menschen im Alter zwischen 12 und 34 Jahren einem Risiko für Hörverlust ausgesetzt sind – aufgrund ungesunder Hörgewohnheiten, wie dem Hören über persönliche Audiogeräte bei hoher Lautstärke oder dem Besuch lauter Unterhaltungsveranstaltungen. Die Forschung hebt hervor, dass viele junge Menschen Inhalte bei einer Lautstärke über dem empfohlenen Grenzwert von 85 Dezibel hören. Dieses Hörverhalten könnte bei jedem von ihnen zu einem dauerhaften Hörschaden führen.¹ Interessanterweise ergab eine Studie, die in *JAMA Otolaryngology – Head & Neck Surgery* veröffentlicht wurde, dass das generelle Risiko von Hörverlust von Generation zu Generation leicht abnimmt. Die Erkenntnisse beider Studien legen nahe, dass bestimmte individuelle Verhaltensweisen zwar das Risiko erhöhen

können, die allgemeinen Trends beim Hörverlust jedoch von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden.² Intensivere Forschung ist notwendig, um die Zusammenhänge besser auszuleuchten und somit verständlicher zu machen.

Stigmatisierung abbauen, Hörgesundheit fördern

Oftmals wird Hörverlust noch als ein Gesundheitsproblem angesehen, das nur ältere Menschen betrifft. Angesichts der neuesten Studien scheinen Strategien zur Aufklärung über Gehörschutz, Früherkennung von Hörverlust und Hörintervention jedoch wichtiger denn je zu sein. Solche und ähnliche Maßnahmen könnten dazu beitragen, Hörverlust vorzubeugen, die Stigmatisierung von Hörgeräten zu überwinden und die Belastung der Gesundheitssysteme langfristig und weltweit zu verringern.³

¹ Dillard L. K., Arunda, M. O., Lopez-Perez, L., et al. Prevalence and global estimates of unsafe listening practices in adolescents and young adults: a systematic review and meta-analysis. *BMJ Global Health*. 2022;7(11). doi:10.1136/bmjgh-2022-010501 ² Paulsen, A. J., Fischer, M. E., Pinto, A., et al. Incidence of Hearing Impairment and Changes in Pure-Tone Average Across Generations. *JAMA Otolaryngology – Head & Neck Surgery*. 2021;147(2):151–158. doi:10.1001/jamaoto.2020.4352 ³ World Health Organization. (2021). *World report on hearing*.



Schon gehört?

Den Audiologie-Newsletter gibt's jetzt auch digital!

Egal, ob Sie unseren Newsletter künftig lieber per Mail, postalisch oder digital erhalten wollen: Melden Sie sich jetzt direkt an, um die nächste Ausgabe in Ihrem E-Mail-Postfach vorzufinden!

Hier geht's zur kostenlosen Anmeldung:



Individuelle Hörlösungen, auf die man sich verlassen kann.

Moderne Hörgeräte sind klein, optisch ansprechend und können an den individuellen Hörverlust sowie die Bedürfnisse und den Lebensstil der Hörgerätetragenden angepasst werden. Sie sind in verschiedenen Formfaktoren und Leistungsstufen erhältlich:

Moderne Hörgeräte: kleine Geräte, großer Nutzen.

Receiver-in-Canal (RIC)

- Spezielle Art von Hinter-dem-Ohr-Hörgeräten: der Lautsprecher („Receiver“) sitzt im Gehörgang.
- Leichte bis starke Hörverluste.



Hinter-dem-Ohr-Hörgerät (HdO)

- Wird über das obere Ende des Ohrs gehängt und sitzt hinter dem Ohr.
- Leichte bis hochgradige Hörverluste.



Maßgefertigte Hörgeräte

- Keine äußeren Drähte oder Schläuche sichtbar.
- Maßgefertigt, perfekte Passform.



Unsichtbare Hörgeräte

- Lyric wurde als unsichtbares Gerät entwickelt, das sich tief in den Gehörgang einfügt.
- Kann monatelang rund um die Uhr getragen werden.
- Leichte bis mittelschwere Hörverluste.



Vorteile moderner Hörgeräte.

Klangverstärkung und Lärmmanagement:

- Verbessert das Hörvermögen und reduziert den Höraufwand.
- Unterscheidet zwischen Sprache und Umgebungsgeräuschen.

Automatische Programmierung:

- Die neueste Betriebssystemtechnologie in Hörgeräten (z. B. AutoSense OS™) aktiviert automatisch die optimalen Einstellungen in jeder Umgebung.

Tinnitus-Maskierungsfunktionen:

- Die Noiser-Technologie hilft, die Belastung durch Tinnitus zu lindern.



Wiederaufladbare Batterien:

- Das mitgelieferte Ladegerät ermöglicht es dem Nutzenden, das Hören zu genießen, ohne sich Gedanken über die Akkulaufzeit machen zu müssen.

Integrierte Bluetooth-Verbindung:

- Streaming-Sound von praktisch jeder Audioquelle für ein komfortables, individuelles Hörerlebnis (TV, Telefonate, Musik).

Kompatible Smartphone-Apps:

- Inklusive Funktionen zur weiteren Personalisierung des individuellen Hörerlebnisses (z. B. GEERS App).
- Ermöglicht feine Klanganpassungen, Kommunikation mit der Audiologin bzw. dem Audiologen, Gesundheitsüberwachung und vieles mehr.